PB.Z-01-549

Kapitel 5: Zusammen leben

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Cornelius Huppertz (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu PB.Z-01

Von Zeile 548 bis 550 einfügen:
die alle Lebens- und Politikbereiche umfasst, ressortübergreifend arbeitet und die Erkenntnisse in umsetzbare Ziele übersetzt. Dazu gehört auch ein modernes Namensrecht wonach u.a. Kinder die Familiennamen beider Eltern tragen können, wie in weiten Teilen der EU üblich. Es wird Zeit für eine feministische Regierung, in der Frauen und Männer gleichermaßen für Geschlechtergerechtigkeit eintreten.

Begründung

Das deutsche Namensrecht ist rückständig und widerspricht sowohl sämtlichen Gleichberechtigungsgrundsätzen wie auch der europäischen Normalität. In 21 von 27 EU-Mitgliedsstaaten kann der Familienname der Kinder aus den beiden Namen der Eltern zusammengesetzt werden. Viele Eltern, die nicht verheiratet sind oder keinen gemeinsamen Ehenamen führen, wünschen sich, dass ihre Kinder beide Namen der Eltern tragen können, weil so zum einen die Bindung zu beiden Eltern gleichermaßen zum Ausdruck kommt und zum andern der gleichberechtigte Lebensstil vermittelt wird. BMI und BMJ haben den Reformbedarf festgestellt. 2020 wurden die Ergebnisse der gemeinsam von beiden Ministerien 2018 eingesetzten Arbeitsgruppe vorgestellt (https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/eckpunkte-namensrecht.pdf;jsessionid=0E01C112C5D07133E6DF7E4D07BBB931.1_cid373?__blob=publicationFile&v=3). Eine weitgehende Reform, die auch andere Belange wie die Möglichkeit zu Namensänderungen enthält sowie die europaweite Harmonisierung des Namensrechts und des Personenstandswesens wäre anzustreben.

weitere Antragsteller*innen

Matthias Ernst Probst (KV Dresden); Andreas Audretsch (KV Berlin-Neukölln); Ivo Vacík (KV Leipzig); Gesa Busche (KV Dresden); Katja Keul (KV Nienburg); Juliana Wimmer (KV Berlin-Mitte); Mathias Weilandt (KV Dresden); Magdalena Jehle (KV Dresden); Michael Klein (KV Cham); Alper Cugun-Gscheidel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Amelie Prenzler de Carvalho (KV Leipzig); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Martin Züchner (KV München); Julian Baunach (KV Dresden); Till Kötter (KV Berlin-Pankow); Julia Bornkessel (KV Berlin-Pankow); Heidrun Bäumker (KV Berlin-Pankow); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Karsten Dirk Gloger (KV Berlin-Pankow); Volkmar Nickol (KV Berlin-Kreisfrei); Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow); Steffen Ulbrich (KV Berlin-Pankow); Kolja Gabin Richter (KV Berlin-Pankow); Bärbel Kier (KV Berlin-Pankow); Sophie Adler (KV Berlin-Pankow); Reemt Heuke (KV Berlin-Pankow); Anais Bordes (KV Berlin-Kreisfrei); Jennifer Petzl (KV Chemnitz); Sidney Marek Schalles (KV Dresden); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Claire Carlson (KV Leipzig); Merle Spellerberg (KV Dresden); Norman Volger (KV Leipzig); Jürgen Kretz (KV

Odenwald-Kraichgau); Melanie Kießner (KV Dresden); Angélique Menjivar de Paz (KV Berlin-Spandau); Daniel Freudl (KV Berlin-Pankow); Prisca Merz (KV Berlin-Pankow); Thorge Babbe (KV Chemnitz); Cedric Jürgensen (KV Leipzig); Gabriel Koraus (KV Leipzig)